

3. Der Amphibolitzug von Ivrea. Er begleitet als ein schmaler, aus theils eruptiven, theils geschichteten Hornblendegesteinen bestehender Zug die Zone des Veltlin mit gleichem Streichen von Ivrea bis zum Unterlaufe der Adda. Die Umrandung dieses Amphibolitzuges bilden Grabenbrüche, und der letztere selbst verhält sich seiner Umgebung gegenüber wie ein gesenkter Streifen der Erdrinde.

4. Die Zone der Bernina, das krystallinische Gebiet im Norden des Amphibolitzuges von Ivrea zwischen diesem, dem Val Mesocco, dem Passo della Forcola und dem nördlichen Gehänge des Bergell (Maira-Massiv), ferner das Bernina-Gebirge und die Livigno-Alpen umfassend.

5. Die vielfach gefaltete mesozoische Mulde zwischen dem Unter-Engadin und dem Ortler.

6. Die Zone der Silvretta, mit den theils aus älteren, krystallinischen Gesteinen, theils aus eruptiven Graniten bestehenden Massiven des Gravesalvas-Zuges, Piz d'Err und Piz Ot beginnend.

7. Die nördliche Triaszone der Ostalpen, die Arosa-Gruppe und das Adula-System zwischen dem Val Blegno und Oberhalbstein. Diese drei Gebirgglieder bilden eine nur durch das jüngere Einsturzgebiet des Prättigau unterbrochene tektonische Einheit.

Aehnlich wie der Aussenrand der Westalpen gegen die provençalischen Gebirge und das Rhönethal, dringt auch der westliche Aussenrand des ostalpinen Bogenstückes, dessen tektonische Elemente hier aufgezählt wurden, in drei halbkreisförmig gekrümmten Curven gegen NW. vor.

Das erste Kreissegment bildet die westliche Hälfte der Zone des Veltlin im Seegebirge und der Amphibolitzug von Ivrea von der Po-Ebene bis Bellinzona. Das zweite entspricht dem Adula-System, dessen Ketten unter einem rechten Winkel auf den Amphibolitzug von Ivrea stossen, ähnlich wie die Aussenfalten der Kalkzone des Dauphiné auf den mesozoischen Gürtel der Seealpen in der Faille de St. Geniez und Faille du Caire. Das dritte beschreibt der Rhätikon, dessen Anschluss an das Adula-System durch den Einbruch des Prättigau verhüllt wird.